

Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen  
Im Steinig 61 – 72144 Dußlingen - Telefon: 07072/9188-50 - Fax: 07072/9188-66

# **GESCHÄFTSBERICHT 2023**

<b><u>Inhalt</u></b>	<b><u>Seite</u></b>
<b>Lagebericht</b>	<b>3</b>
· <b>Geschäftsverlauf 2023</b>	<b>3</b>
· <b>Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs</b>	<b>9</b>
<b>Erläuterungen zum Jahresabschluss 2023</b>	<b>17</b>
<b>Jahresabschluss zum 31.12.2023 (Anlage 1)</b>	
· <b>Bilanz (Anlage 1.1)</b>	
• <b>Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.2)</b>	
• <b>Anhang für das Wirtschaftsjahr 2023 (Anlage 1.3)</b>	
• <b>Entwicklung des Sachanlagevermögens (Anlage 1.4)</b>	
• <b>Aktenvermerk der WIBERA zur Erstellung des Jahresabschlusses (Anlage 1.5) mit Vermögensplanabrechnung (Anlage 1.6)</b>	
• <b>Erfolgsübersicht (Anlage 1.7)</b>	
• <b>Liquiditätsrechnung</b>	
• <b>Vergleich: Ergebnis Jahresabschluss – Planansätze Wirtschaftsplan (Anlage 1.8)</b>	
• <b>Entwicklung Rückstellungen Deponiefolgekosten (Anlage 1.9)</b>	
• <b>Investitionskostenabrechnung (Anlage 1.10)</b>	
<b>Abfall- und Wertstoffbilanz (Anlage 2)</b>	
<b>Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Reutlingen-Schinderteich (Anlage 3)</b>	
<b>Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal (Anlage 4)</b>	
<b>Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2023 des Zweckverbandes durch die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen (Anlage 5)</b>	

# Lagebericht

## 1. Geschäftsverlauf

Im Jahr 2023 wurden beim Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen/Tübingen (ZAV) mit 79.860,67 to (Vorjahr 81.197,03 to) insgesamt 1.336,36 to und damit 1,65 % weniger Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Gegenüber dem Vorjahr zeigten sich vor allem die Gewerbeabfallmengen zur thermischen Beseitigung, die mineralischen Gewerbeabfallmengen zur Deponierung und die Abfälle zur Verwertung rückläufig. Im Einzelnen erhöhte sich die Hausmüllmenge gegenüber dem Vorjahr um 15,18 to auf 51.730,82 to. Das entspricht einer Steigerung um 0,03 %. Beim Sperrmüll zur thermischen Beseitigung verringerte sich die Menge um 64,37 to auf 4.784,55 to (-1,33 %). Der Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung reduzierte sich um 19,62 % von 1.332,40 to auf 1.070,95 to. Auch die Abfälle zur Verwertung reduzierten sich um 7,24 % von 8.115,58 to auf 7.527,63 to. Bei den inerten Abfällen war 2023 ein Rückgang um 813,01 to auf 3.667,71 to (- 18,14 %) zu verzeichnen. Von den insgesamt 61.254,03 to Restmüll wurden 57.586,32 to thermisch behandelt. Dies sind 310,64 to (-0,54 %) weniger als im Jahr 2022. Die inerten Abfälle wurden auf der Restedeponie Dußlingen abgelagert. Nach den 2022 wieder auf das Niveau der Jahre 2018/2019 zurückgegangenen Abfallmengen verharrten diese auch 2023 in diesem Bereich.

Gekennzeichnet war das Geschäftsjahr 2023 durch den inflationsbedingen überproportionalen Anstieg der Preise. Dies traf den ZAV insbesondere bei den Verbrennungspreisen und den Preisen für Energie, Fremdleistungen/Transporte und Materialien.

Im März 2023 wurde Übernahme, Transport und Verwertung von Glas neu ausgeschrieben und vom Verwaltungsrat an die Firma Alois Bogenschütz GmbH aus Grosselfingen vergeben.

Für den Einbau einer staubfreien Lagerhalle in die ehemalige Rottehalle wurden die Dachdeckerarbeiten nach einer beschränkten Ausschreibung an die Firma Zimmerei Dachdeckerei Schöne aus Balingen vergeben. Die Vergabe der Schlosserarbeiten ging an die Firma Schlosserei Stetza aus Balingen. Die Lagerhalle wird an den Landkreis Tübingen, zur Lagerung von Möbeln und sonstige Haushaltsgegenstände für die Unterbringung geflüchteter Menschen, verpachtet. Das Pachtverhältnis soll bis zum 31.05.2034 laufen. Neben dem Pachtzins erstattet der Landkreis Tübingen dem ZAV die laufenden Abschreibungen und Betriebskosten. Die Lagerhalle ist mittlerweile fertiggestellt und vom Landkreis in Betrieb genommen worden.

Nach einer öffentlichen Ausschreibung der Übernahme, Verwertung und Entsorgung von Problemstoffen wurde der Firma ALBA SÜD GmbH u. Co. KG, Waiblingen der Auftrag für Abholung, Transport und nachfolgende Entsorgung von Problemstoffen an den drei Sammelstellen des ZAV, sowie den 14 stationären Sammelstellen im Landkreis Tübingen und der mobilen Problemstoffsammlung des Landkreises Reutlingen und der Stadt Metzingen, erteilt. Für Abholung, Transport und nachfolgende Entsorgung der Problemstoffe aus der Mobilen Sammlung der Städte Reutlingen und Pfullingen wurde der Auftrag an die Firma KORN Recycling GmbH, Albstadt erteilt.

Nach dem erfolgreichen Testversuch zur getrennten Sammlung von Kunststoffabfällen auf den Wertstoffhöfen in Reutlingen und Dußlingen, wurde beschlossen die getrennte Sammlung von Kunststoffabfällen auf den Wertstoffhöfen Dußlingen und Reutlingen dauerhaft, technisch, organisatorisch und rechtlich umzusetzen. Die Verwertung der Kunststoffe wurde Anfang 2024 öffentlich ausgeschrieben und der Auftrag an die Alba Neckar-Alb GmbH u. Co. KG vergeben.

Nach Ablauf der Kalkulationsperiode wurden die Abfallgebühren zum 01.01.2024 neu kalkuliert. Die inflationsbedingt überproportional gestiegenen Verbrennungskosten und der Einstieg in die

CO<sub>2</sub>-Bepreisung ab 2024 führen zu erheblichen Steigerungen der Gebührensätze. Hierzu wurde die Satzung zur Änderung der Abfallwirtschaftssatzung im November 2023 von der Verbandsversammlung beschlossen.

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich waren der Auftrag von Rekultivierungsboden für die Wasserhaushaltsschicht und die Bepflanzung 2016 vollständig abgeschlossen worden. Die Baumaßnahme wurde zum 31.12.2017 abgerechnet. Aufgrund der Trockenheit der Folgejahre und schwieriger Standortbedingungen haben sich bei der Rekultivierung nicht unerhebliche Pflanzausfälle ergeben. Die ergänzende Aufforstung wurde in Abstimmung mit dem Forst in zwei Kampagnen (Herbst 2023 Laubgehölze, März 2024 Nadelgehölze) umgesetzt werden. Die Pflanzung der Laubgehölze wurde im Herbst 2023 an die Firma Toriello GmbH vergeben und im November 2023 durchgeführt. Eine zweite Kampagne (Nadelgehölze) wurde im März 2024 an die Firma Holz Klade GmbH, Wolfsberg (Österreich) vergeben und noch im Frühjahr 2024 abgeschlossen.

Nach der Stilllegungsanordnung des Regierungspräsidiums Tübingen ist neben dem Sozialgebäude auch das Werkstattgebäude zurückzubauen. Die Abbrucharbeiten wurden an die Firma BERB GmbH u. Co. KG, Bösingern vergeben und Anfang 2024 abgeschlossen. Das Sozialgebäude soll im Verlauf des Jahres 2024 abgebrochen werden, sobald das Interimsgebäude steht.

Nach der endgültigen Schließung der Deponie Reutlingen-Schinderteich (Verfügung des Regierungspräsidiums Tübingen vom 19.12.2019) laufen auch die Genehmigungen für den dortigen Wertstoffhof und die Bioabfallumschlaganlage zum 31.12.2024 aus. Seit geraumer Zeit sind ZAV, Landkreis und Stadt Reutlingen in Gesprächen zu einer Nachfolgelösung. Stadt und Landkreis haben mögliche Nachfolgestandorte untersucht. Letztlich verblieb das sog. „Egeler“-Areal der Stadt Reutlingen zwischen Deponie Schinderteich und Erddeponie Saurer Spitz als Nachfolgestandort mit einer Fläche von bis zu ca. 8.000 m<sup>2</sup>. Dieses waldumgewandelte Grundstück ist bereits seit Jahrzehnten weitgehend frei von Baumbestand und wird als Lagerfläche genutzt. Hinzu kommt für einen technisch sinnvollen Anlagenzuschnitt die als Waschplatz und Lager genutzte Fläche der stillgelegten Deponie mit ca. 2.700 m<sup>2</sup>. Sie war nach Rückbau ab 2025 als Ruderal- bzw. Ödfläche vorgesehen und wurde mittlerweile vom Regierungspräsidium zum Zwecke der Errichtung der geplanten Anlage aus der Stilllegung herausgenommen. Nach einer Machbarkeitsstudie, umfangreichen Abstimmungen mit Forst, Genehmigungs- und Fachbehörden befindet sich dazu seit Frühjahr 2023 ein immissionsschutzrechtliches Genehmigungsverfahren im Gange. Für die Neuplanung, Errichtung und den Betrieb des Entsorgungszentrums Reutlingen (EZR) wurde in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Vetter vom Büro Mayen, Dolde und Partner, Stuttgart eine interkommunale Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Reutlingen, dem ZAV Reutlingen/Tübingen und den Landkreisen Reutlingen und Tübingen erarbeitet. Die Kooperationsvereinbarung wurde mittlerweile in den jeweiligen Gremien der Partner beschlossen.

Im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens zur Nutzung von Dach- und weiteren Flächen im Entsorgungszentrum Dußlingen für die Erzeugung „grünen“ Wasserstoffs, hat sich eine Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Tübingen ergeben. Die Stadtwerke Tübingen pachten Flächen im Entsorgungszentrum Dußlingen um mit einem Elektrolyseur „grünen“ Wasserstoff herstellen und Tankstelle für Wasserstofffahrzeuge betreiben zu können. Hierzu ist mittlerweile ein Pachtvertrag abgeschlossen.

Mit Ablauf seiner zwölfjährigen Wahlperiode ist Herr Geschäftsführer Thomas Leichtle zum 30.06.2024 in den Ruhestand getreten. Nach einem Ausschreibungsverfahren wählte die Verbandsversammlung in ihrer Sitzung am 17.11.2023 Herrn Julius Regelman zum neuen Geschäftsführer des Zweckverband Abfallverwertung. Er übernahm die Geschäftsführung zum 01.07.2024.

## Allgemeine Entwicklungen

### Eigenkapital

Ein Stammkapital ist für den Zweckverband Abfallverwertung nicht festgesetzt worden. Als zweckgebundene Rücklage sind neben einer Vermögensumlage die nach §§ 4 und 4 b des Investitionszulagengesetzes enthaltenen Investitionszulagen (2.696.921,30 €) ausgewiesen. Im Bereich des Werks Dußlingen ist 2023 ein Jahresgewinn in Höhe von 48.375,50 € entstanden. Entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 06.12.2008 soll der im Jahr 2023 entstandene Gewinn im Bereich des Werks Dußlingen der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der Gewinn wird von der Verbandsversammlung festgestellt und soll im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der 2022 entstandene Jahresgewinn in Höhe von 43.593,23 € wurde, wie am 17.11.2023 von der Verbandsversammlung beschlossen, im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 der zweckgebundenen Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen weist zum damit 31.12.2023 einen Betrag von 599.141,11 € auf.

### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind so bemessen, dass neben den bestehenden Verpflichtungen in der angenommenen Größenordnung auch Risiken, die jetzt schon erkennbar sind, ebenso abgedeckt sind. Den größten Teil machen die Rückstellungen für Deponiefolgekosten aus. Die Deponierückstellungen wurden ab dem Jahr 1989 für alle Deponien berechnet und sind seither auch entsprechend angesammelt worden.

Endstand 31.12. d. J.	2017 €	2018 €	2019 €	2020 €	2021 €	2022 €	2023 €
Steuerrückstellungen	0	0	0	0	0	3.319	3.319
Pensionsrückstellungen	804.774	882.907	1.029.936	1.114.604	1.187.538	1.214.775	1.133.790
Rückstellung für Deponiefolgekosten	21.518.509	20.648.978	19.607.167	18.576.896	18.362.428	18.357.779	18.007.343
Gebührenausgleichsrückstellungen	0	0	0	0	0	191	0
Prüfung Beratung Abschluss	19.511	43.511	43.511	43.511	48.511	64.511	56.106
Urlaubsrückstellungen	82.700	81.400	103.800	161.300	169.200	150.500	152.300
Rückstellung ausstehende Rechnung	-	-	-	-	11.807-	11.807	11.807

## Personal

Im Wirtschaftsjahr 2023 waren beim Zweckverband durchschnittlich 38 Personen beschäftigt. Davon waren 35 Beschäftigte und 2 Beamt\*innen. Gegenüber dem Vorjahr ist der Personalbestand unverändert.

	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €	2021 T €	2022 T €	2023 T €
Personalbestand	34	34	34	37	37	37	37
Beschäftigte	32	32	32	35	35	35	35
Beamt*innen	2	2	2	2	2	2	2
Laufender Personalaufwand, darin enthaltene Zuführung bzw. Entnahme zu/aus Rückstellungen Pensionen u. Altersteilzeit	1.905	2.021	2.122	2.250	2.309	2.379	2.317
	19	78	147	85	73	27	-81

## Fremdlöhne

Der ZAV und die Technischen Betriebsdienste Reutlingen haben zum 01.08.2020 eine neue Vereinbarung zur Personalgestellung abgeschlossen. Der ZAV stellt das Personal für den Betrieb des Wertstoffhofs seither selbst. Die Personalkosten für den Betrieb der Waage teilen sich die Technischen Betriebsdienste Reutlingen (TBR) und der ZAV. Die Aufwendungen für die Fremdlöhne entwickelten sich wie folgt:

	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €	2021 T €	2022 T €	2023 T €
Fremdlöhne	290	287	300	140	82	81	81

## Jahresergebnis

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2023 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und der Photovoltaikanlage eine Unterdeckung von insgesamt 769.728,82 €. Er teilt sich auf in eine Unterdeckung aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien von 806.700,81 € (Plan – 780.000 €), einen Gewinn für das Werk Dußlingen von 48.375,50 € und einer Unterdeckung des Betriebszweigs Photovoltaikanlage in Höhe von 11.403,51 €.

Die nach der vollständigen Entnahme von Mitteln aus der Gebührenrückstellung (190.557,72 €) verbleibende Unterdeckung im Bereich des Restmüllentsorgung mit Deponien wird in Höhe von 806.700,81 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Die seit März 2021 betriebene Photovoltaikanlage wurde getrennt abgerechnet. Von der Photovoltaikanlage wird Strom in das Netz der EnBW eingespeist. Mit der Einrichtung eines Energiemanagements wurden 45,8 % des 2023 erzeugten Stroms für den Eigenbedarf verwendet. Damit konnte ein großer Teil des Strombedarfs des ZAV über die Photovoltaikanlage abgedeckt werden. Für die Photovoltaikanlage Betrieb gewerblicher Art wurde 2023 eine getrennte Abrechnung durchgeführt. Bei der Abrechnung ist unter Berücksichtigung der Ertragssteuern ein Verlust von 11.403,51 € entstanden.

Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Gewinn im Bereich des Werks Dußlingen im Jahr 2023 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgrößen und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt

werden. Der Jahresgewinn 2022 in Höhe von 43.593,23 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 17.11.2023 beschlossen, zum 31.12.2023 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2023 auf 599.141,11 €. Die übrigen Betriebszweige sind zum Jahresende jeweils ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

### Entwicklung der Jahresergebnisse

	2017 T €	2018 T €	2019 T €	2020 T €	2021 T €	2022 T €	2023 T €
Geschäftsergebnis	294	30	-89	-661	97	404	-960
Auflösung Gebühren- ausgleichsrückstellung	0	0	0	0	0	0	191
Zuführung Gebühren- ausgleichsrückstellung	0	0	0		0	1910	0
Jahresergebnis	294	30	-289	-652	971	213	-769
davon							
Restmüllentsorgung	326	50	-310	-681	935	164	-807
Werk Dußlingen	-32	-20	21	33	44	44	48
Photovoltaik BgA (seit 2020)				-4	-8	5	-11
Biomüll	0	0	0	0	0	0	0
Erddeponien	0	0	0	0	0	0	0
Problemstofffassung	0	0	0	0	0	0	0
Altpapierumschlag (seit 2018)		0	0	0	0	0	0

Gemäß Prüfungsfeststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg und der Eigenprüfung darf die Übertragung von Überschüssen erst nach der Beschlussfassung des Jahresergebnisses im Folgejahr in die Rücklage erfolgen.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Zuführung Rücklage Werk	1	0	0	21	33	44	44
Entnahme Rücklage Werk	0	32	20	0		0	0

### Ausblick auf 2024

Zum 01.01.2024 ist die geänderte Abfallwirtschaftssatzung des ZAV mit den neu kalkulierten Abfallgebühren in Kraft getreten.

Auf der Deponie Reutlingen Schinderteich wurden die weiteren ergänzenden Aufforstungsarbeiten, in einer zweiten Kampagne (Nadelgehölze) nach einer öffentlichen Ausschreibung an die Firma Holz Klade GmbH, Wolfsberg, Österreich vergeben. Die Pflanzarbeiten wurden mittlerweile abgeschlossen

Nach der endgültigen Stilllegung der Deponie Reutlingen-Schinderteich (Verfügung des Regierungspräsidiums Tübingen vom 19.12.2019) laufen auch die Genehmigungen für den dortigen Wertstoffhof und die Bioabfallumschlaganlage zum 31.12.2024 aus. In Absprache mit dem Regierungspräsidium Tübingen konnten die Laufzeiten der Genehmigungen um zwei weitere Jahre bis 31.12.2026 verschoben werden. Das Sozialgebäude und das Werkstattgebäude müssen in diesem Zeitraum zurückgebaut werden. Das Werkstattgebäude wurde zwischenzeitlich abgebrochen. Die Technischen Betriebsdienste (TBR) der Stadt Reutlingen

haben die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für den Bau eines Wertstoffhofs und einer Müllumladestation, sowie Sozialgebäudes, auf einem Grundstück zwischen der ehemaligen Abfalldeponie Schinderteich und ihrer Bodenaushubdeponie Saurer Spitz beantragt. Zur gemeinsamen Nutzung und Betrieb des Wertstoffhofs und der Umschlagstation wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen den beteiligten Körperschaften abgeschlossen. Die Gremien der Stadt Reutlingen, der Landkreise Reutlingen und Tübingen, sowie des ZAV Reutlingen/Tübingen haben der Kooperationsvereinbarung zugestimmt.

Im Zusammenhang mit einer Änderung des § 2 b UstG wird die Verbandssatzung des ZAV Reutlingen/Tübingen im Verlauf des Jahres 2024 geändert. Entsprechende Beschlüsse erfolgten durch die Verbandsversammlung und die beiden Kreistage der Landkreise Reutlingen und Tübingen. Im Rahmen der angestrebten Änderung der Verbandssatzung hatte das Finanzamt Tübingen einen Antrag auf verbindliche Auskunft mit der klärenden Begründung abgelehnt, dass sich die Umsatzsteuerfreiheit bereits eindeutig aus dem § 2 b UstG selbst ergebe.

Die Verbandsgremien haben der Verpachtung von Flächen an die Stadtwerke Tübingen zur Realisierung eines Pilotprojekts zur Wasserstoffgewinnung zugestimmt. Die Stadtwerke Tübingen werden im Entsorgungszentrum Dußlingen einen Elektrolyseur aufstellen und den Wasserstoff in einer Tankstelle vor Ort für Wasserstoffbetriebene Fahrzeuge bereitstellen.

Das Pförtnerhaus im Entsorgungszentrum Dußlingen soll nach zwei Schäden am Dach umgebaut werden. Gleichzeitig soll das Gebäude energetisch saniert werden.

Zum 30.06.2024 tritt nach Ablauf der zwölfjährigen Wahlperiode Herr Geschäftsführer Thomas Leichtle in den Ruhestand. Nach Wahl durch die Verbandsversammlung übernahm Herr Julius Regelman die Geschäftsführung zum 01.07.2024.

## **2. Entwicklung der Abfallmengen 2023**

Mit 79.860,67 to (Vorjahr 81.197,03 to) wurden im Jahr 2023 beim Zweckverband Abfallverwertung insgesamt 1.336,36 to und damit 1,65 % weniger Abfälle und Wertstoffe als im Vorjahr angeliefert. Das Hausmüllaufkommen erhöhte sich mit 15,18 to um 0,03 % auf 51.730,82 to. Von den 51.730,82 to (Vorjahr 51.715,64 to) stammten 32.943,47 to (Vorjahr 34.214,29 to) aus dem Landkreis Reutlingen und 18.787,35 to (Vorjahr 18.787,35 to) aus dem Landkreis Tübingen. Die Sperrmüllmenge verringerte sich 2023 mit 1,31 % und 64,37 to gegenüber dem Vorjahr nur gering auf 4.784,55 to (Vorjahr 4.848,92 to). Von den angelieferten Sperrmüllmengen entfielen 2.285,48 to auf den Landkreis Reutlingen (Vorjahr 2.061,91 to) und 2.499,07 to auf den Landkreis Tübingen (Vorjahr 2.787,01 to). Die Gewerbeabfälle zur thermischen Beseitigung reduzierten sich 2023 ebenfalls. Es wurden 1.070,95 to (Vorjahr 1.332,40 to) und damit 261,45 to bzw. 19,62 % weniger als im Jahr 2022 angeliefert. Bei den Gewerbeabfällen zur Deponierung wurden mit 3.667,71 to (Vorjahr 4.480,72 to) 813,01 to weniger angeliefert als 2022. Das entspricht einem Rückgang um 18,14 %. Bei den Wertstoffen war mit 7.527,63 to ein Rückgang um 587,95 to (- 7,24 %) gegenüber dem Vorjahr (8.115,58 to) zu verzeichnen. Von den insgesamt 61.254,03 to Restmüll wurde im Jahr 2023 ein Anteil von 57.586,32 to (94,01 %) thermisch behandelt. 3.667,71 to (5,99 %) inerte Abfälle wurden auf der Restedeponie Dußlingen abgelagert. Über die kommunale Abfuhr wurden aus dem Landkreis Tübingen 9.799,32 to Bioabfälle angeliefert und aus dem Landkreis Reutlingen 499,96 to, insgesamt 10.299,28 to (+4,38 %). 2022 waren es insgesamt noch 9.867,00 to. Hinzu kamen Garten- und Parkabfälle von 199,47 to (2022: 180,19 to) und Häckselgut von 580,26 to (2022: 656,58 to). Bei Häckselgut lag das Verhältnis von energetischer Verwertung zu Kompostierung bei 75 % zu 25 %. Bei Bio-, Garten- und Parkabfällen lag es bei 49,3 % zu 50,7 %.



### Zusammensetzung des Abfalls in 2023

Abfallart	to
Hausmüll zur thermischen Beseitigung	51.730,82
Sperrmüll zur thermischen Beseitigung	4.784,55
Gewerbeabfall zur thermischen Beseitigung	1.070,95
Gewerbeabfälle zur Deponierung	3.667,71
Abfälle zur Verwertung	7.527,63
Bioabfälle	10.299,28
Grünabfälle	779,73
<b>Gesamt</b>	<b>79.860,67</b>

Die Einzelheiten können der Abfallbilanz in der Anlage 2 zum Geschäftsbericht entnommen werden.

### 3. Zusammenfassung der Betriebsergebnisse und des Geschäftsverlaufs

Die detaillierte Erläuterung der einzelnen Positionen der Bilanz, sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ist dem Geschäftsbericht ab Seite 27 zu entnehmen. Die nachfolgenden Abfallgebührensätze wurden für die Jahre 2021 bis 2023 kalkuliert. Für das Jahr 2023 galten folgende Gebührensätze:

Abfallart	2023
Hausmüll	258,00 €/to
Gewerbeabfälle	310,00 €/to
Papier/Pappe	66,00 €/to
Glas/Fenster	154,00 €/to
Häckselgut	55,00 €/to
Holz	153,00 €/to
Inerte Abfälle	112,00 €/to
Bauschutt zur Verwertung	39,00 €/to
Mineralwolle	303,00 €/to
Bioabfälle/Garten- u. Parkabfälle	114,00 €/to

Entsprechend dem Wirtschaftsplan erbrachte das Wirtschaftsjahr 2023 für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien und dem Werk Dußlingen, sowie der Photovoltaikanlage, eine Jahresunterdeckung in Höhe von 769.728,82 € (Plan Unterdeckung 780.000 €). Darin ist aus seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit eine Unterdeckung im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien in Höhe von 806.700,81 €, im Bereich des Werks Dußlingen ein Gewinn von 48.375,50 € und aus dem Betriebszweig I - 1 Photovoltaik ist eine Unterdeckung in Höhe von 11.403,51 € (nach Abzug der Aufwendungen und Ertragssteuern) enthalten.

Zum Ausgleich der Unterdeckung im Bereich der Restmüllentsorgung mit den Deponien (960.286,54 €) wurden die noch in der Gebührenausgleichsrückstellung enthaltenen Mittel in Höhe von 190.557,72 € vollständig entnommen. Die verbleibende Unterdeckung in Höhe von 806.700,81 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die Überdeckung im Bereich des Werks Dußlingen wird gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05. Dezember 2008 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der Jahresgewinn wird von der Verbandsversammlung im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 festgestellt und mit dem Jahresabschluss 2024 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der 2022 entstandene und von der Verbandsversammlung am 17.11.2023 festgestellte Jahresüberschuss in Höhe von 43.593,23 € wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2023 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen weist damit zum 31.12.2023 einen Stand von 599.141,11 € auf. Auch die Unterdeckung bei der Photovoltaik wird in Höhe von 11.403,51 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Entgegen dem Wirtschaftsplan 2023 (17.806.500 €) betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 17.754.841,68 €. Ursache für die Abweichung waren im Wesentlichen die gegenüber der Planung geringeren Mengen von Abfall zur Verbrennung. Es wurden nach 57.896,96 to in 2023 nahezu gleichbleibend 57.586,32 to Abfälle thermisch entsorgt. Geplant war noch mit 60.000 to Abfall zur Verbrennung worden. Außerdem waren die Wertstoffhöfe 2023 deutlich weniger frequentiert. Gegenüber geplanten 12.910.000 € Fremdleistungen für die Restmüllverbrennung sind trotz geringerer Mengen 13.606.743,32 € Aufwendungen für die thermische Entsorgung angefallen. Die Differenz resultiert aus der inflationsbedingten deutlichen Erhöhung (8,4 %) der Kosten pro Tonne für Behandlung, Transport und Umschlag (vertragliche Preisgleitklausel). Außerdem sind für die Wertstoffvermarktung anstelle von 880.000 € nach Plan, insgesamt nur 606.723,17 € Aufwendungen entstanden. Für sonstige Fremdleistungen waren es wegen geringerer Unterhaltungsmaßnahmen und Investitionen 2023 insgesamt 594.264,85 € (Plan 1.100.000 €).

Im Wirtschaftsplan 2023 wurde insgesamt mit 19.521.200 € Umsatzerlösen geplant, darunter 165.400 € aus Miet- und Pachtverträgen, 303.000 € aus Nebenerlösen, sowie 19.021.800 € (für Abfallanlieferungen, Erde und Bioabfall). Im Jahresabschluss 2023 ergaben sich insgesamt 19.179.433,85 € Umsatzerlöse. Davon stammten 18.717.887,07. € aus Abfallanlieferungen. Die abweichend vom Wirtschaftsplan erzielten geringeren Umsatzerlöse resultieren aus gegenüber der Planung gesunkenen Abfallmengen, insbesondere für Sperrmüll und Gewerbemüll. Nach der Corona Pandemie sind diese Abfallmengen wieder deutlich auf das Niveau von zuvor zurückgegangen. Weitere 125.310,00 € ergaben sich aus Miet- und Pachtverträgen und 336.236,78 € aus Nebenerlösen.

Die Nebenerlöse setzen sich aus Erlösen für die Verwertung von Metallen (161.400,11 €), und für die Stromeinspeisung (3.076,99 €) aus der Deponiegasverstromung zusammen. Im Betriebszweig Photovoltaikanlage wurden durch Einspeisung bei der EnBW-Tochter Interconnector Erlöse in Höhe von 8.420,05 € erzielt. Für Altholz ergaben sich Erlöse in Höhe von 45.585,85 €. Ferner handelt es sich um Erlöse aus dem Betriebszweig der Problemstoffeffassung (Kostenübernahme des Landkreises Tübingen) in Höhe von 112.267,94 € und der Verwertung von Problemstoffen in Höhe von 5.485,84 €. In den Erlösen aus Vermietung und Verpachtung sind insbesondere Pachterlöse aus der Verpachtung des Holzlagerplatzes an die Firma Alba Neckar-Alb in Höhe von 78.888,00 € und der Verpachtung an die Abteilung Ordnung des Landkreises Tübingen als Lagerplatz von Bedarfsgegenständen für Geflüchtete in Höhe von 4.560 € enthalten. Im Jahr 2023 sind neben anderen einzelnen Erlösen auch die Pachterträge für die Verpachtung diverser Flächen und Gebäude für die Straßenmeisterei des Landkreises Tübingen in Höhe von 38.982,00 € in den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen enthalten. Die Einnahmen in Höhe von 14.580,00 € aus der Verpachtung im Zusammenhang mit der Altpapierumschlagstation sind in Absprache mit der Wibera in den anderen betrieblichen Erträgen enthalten, da sie in diesem Fall gegenüber den sonstigen Betriebskosten von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Abschreibungen für Anlagegüter des Zweckverbands Abfallverwertung von 496.739,50 € erfolgten höher als im Wirtschaftsplan 2023 (Plan 430.000 €) vorgesehen. Darin enthalten waren Abschreibungen in Höhe von 109.195,17 € für den Rückbau des Werkstattgebäudes, sowie ergänzende Aufforstungsarbeiten im Zusammenhang mit der Stilllegung der Deponie Reutlingen – Schinderteich.

Den Rückstellungen für Deponiefolgekosten mussten zum 31.12.2023 aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 603.778,11 € zugeführt werden. Aufgrund der inflationsbedingten hohen Preissteigerungen war abweichend vom Wirtschaftsplan (Plan 400.000 €) eine höhere Zuführung zu den Deponierückstellungen erforderlich. Gleichzeitig wurden 954.214,11 € aus den Deponierückstellungen entnommen. Im Ergebnis stimmt der tatsächliche Stand der Rückstellungen mit dem sich nach BilMoG ergebenden Bedarf überein. Die Rückstellungen für Deponiefolgekosten weisen somit zum 31.12.2023 einen Stand von 18.007.343,00 € auf (vgl. Anlage 1.9). Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen waren zum

31.12.2022 nach den handelsrechtlich üblichen, versicherungsmathematischen Berechnungen für zwei aktive Beamte und einen Pensionär ermittelt und in die der Bilanz des ZAV enthalten. Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mit der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Regelungen des BilMoG waren auch hierbei berücksichtigt worden. Nach der Änderung der Eigenbetriebsverordnung sind nach § 7 Abs.2 EigBVO die Pensionsrückstellungen ab 2023 aufzulösen. Die Pensionsrückstellung wird im Zuge der Umstellung auf die neue Eigenbetriebsverordnung gleichmäßig auf 15 Jahre verteilt aufgelöst (§ 7 Abs. 2 EigBVO- HGB). Im Jahr 2023 wurden 80.985,00 € aus den Pensionsrückstellungen entnommen. In den Pensionsrückstellungen sind damit zum 31.12.2023 noch 1.133.790 €. Außerdem besteht noch eine Altzusage für einen Pensionär in Höhe von 204.916,00 €, die im Anhang der Bilanz ausgewiesen ist. Die Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen wurden bereits zum 31.12.2016 vollständig aufgelöst, da die letzte noch bestehende Altersteilzeitvereinbarung im März 2016 ausgelaufen war.

#### **4. Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde von der Verbandsversammlung am 18.11.2022 beschlossen. Der Gesamtplan enthält als Anlagen

die Betriebszweige	I	Restmüllentsorgung, incl. Werk Dußlingen
	I – 1	Photovoltaik
	II	Bioabfallverwertung Landkreis Tübingen
	III	Erddeponiebetrieb Landkreis Tübingen
	IV	Problemstoffeffassung Landkreis Tübingen
	V	Altpapierumschlag Landkreis Tübingen

Die Betriebszweige werden getrennt abgerechnet. Im Betriebszweig I ist auch das Werk Dußlingen aufgeführt, das über eine separate Kostenstelle nicht über Gebühren finanziert wird. Der Betriebszweig Photovoltaik wird aus steuerrechtlichen Gründen getrennt abgerechnet. Aufgrund der Beauftragung durch den Landkreis Tübingen gleicht dieser dem Zweckverband Abfallverwertung die Kosten für die Betriebszweige II – V jährlich aus. Es entstehen in diesen Betriebszweigen deshalb keine Über- oder Unterdeckungen.

#### **5. Abfallwirtschaftskonzept**

Das 2015 fortgeschriebene Abfallwirtschaftskonzept galt 2023 unverändert weiter. Mit der Fortschreibung 2015 wurde dem § 21 Kreislaufwirtschaftsgesetz in Verbindung mit § 16 Landesabfallgesetz entsprochen. Da die Vorgaben in den Abfallwirtschaftskonzepten der Landkreise Reutlingen und Tübingen nichts grundlegend Neues beinhalten, diente die Fortschreibung der Abfallwirtschaftskonzeption des Zweckverbands Abfallverwertung insbesondere einer Standortbestimmung und rundet die fortgeschriebenen Abfallwirtschaftskonzepte der beiden Landkreise ab.

#### **6. Thermische Restmüllbehandlung und Umladestation**

Für die Überlassung von Sperrmüll und Gewerbeabfall, der durch den Zweckverband Abfallverwertung selbst hätte verwertet werden können, galt der mit der TPLUS GmbH vereinbarte Preisnachlass unverändert weiter. Auf dieser Grundlage wurden 2023 von der TPLUS

GmbH 253.358,12 € erstattet. Im Jahr 2023 erstattete TPLUS an den ZAV zudem dessen laufende Aufwendungen für die Müllumladestation Dußlingen, wie z.B. Strom und Personalkosten für Filterwechsel von 35.443,89 €.

Für die ebenfalls in der Müllumladestation umgeschlagenen, nicht vorsortiert angelieferten Sperrmüllmengen, die von der Firma GWV Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH aus Remseck verwertet werden, wurden wiederum vom ZAV anteilig Kosten der Müllumladestation übernommen und mit den Forderungen gegenüber TPLUS verrechnet. Weitere Aufwendungen für die Abluftreinigung, wie z.B. das zu wechselnde Filtermaterial, wurden von der TPLUS direkt an die verschiedenen, mit der Wartung und Unterhaltung beauftragten Unternehmen entrichtet.

Im Wirtschaftsjahr 2023 wurden 57.586,32 to Haus-, Sperr- und Gewerbemüll einer thermischen Behandlung zugeführt. Die Mengen aus dem Landkreis Reutlingen wurden überwiegend über die Umladestation Metzingen, sowie über den Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich zur Verbrennung transportiert. Die Transporte zur Verbrennung verteilten sich im Jahr 2023 wie folgt auf die verschiedenen Umladestationen:

Dußlingen	Metzingen	Reutlingen-Schinderteich	Summe
29.310,11 to	27.778,89 to	497,39 to	57.586,39 to
50,90 %	48,24 %	0,86%	100 %

## 7. Wertstoffhöfe

### 7.1 Allgemeines

Der Zweckverband Abfallverwertung betreibt die beiden Wertstoffhöfe im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich. Beide sind an rund 270 Arbeitstagen montags bis freitags von 07:00 bis 16:45 Uhr und samstags von 08:00 bis 11:45 Uhr geöffnet. Die Wertstoffhöfe werden von der Bürgerschaft, Handwerkern und Gewerbebetrieben rege genutzt. Neben 30.930 Kleinanlieferungen (2022: 30.316) erfolgten 19.076 Anlieferungen mit den QR-Code-Wertmarken (ehem. Sperrmüllkarten) des Landkreises Tübingen (2022: 27.909). Insgesamt erfolgten im Jahr 2023 auf den beiden Wertstoffhöfen des ZAV 50.006 Anlieferungen (2022: 58.225). Die Wertstoffhöfe umfassen auch Annahmestellen für Elektroschrott gemäß Elektro- und Elektronikaltgerätegesetz, die vom Personal des Zweckverbands Abfallverwertung betreut und koordiniert werden. Die Verantwortung für Transport und Verwertung liegt daran anschließend bei Elektrohandel- und -wirtschaft. Ferner sind stationäre Problemstoffsammelstellen für die Annahme von Problemstoffen aus Haushaltungen auf den Wertstoffhöfen eingerichtet. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich wird zudem eine Altölannahmestelle betrieben.

### 7.2 Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich

Neben Kleinanlieferungen bis 0,5 m<sup>3</sup> werden auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich nur noch Abfälle zur Verwertung angenommen. Insgesamt waren es 9.816 Kleinanlieferungen. Von den angelieferten 1.808,30 to gingen 946,61 to verwertbare Abfälle überwiegend an Verwerter in den Landkreisen Reutlingen und Tübingen, sowie 497,39 to zur thermischen Restmüllbehandlung. Zudem wurden 346,30 to Elektro-Altgeräte angenommen. Von der Umladestation für Bioabfall auf der ehemaligen Deponie Reutlingen-Schinderteich gingen 10.498,75 to Bioabfall aus dem Landkreis Tübingen (9.799,32 to) und Landkreis Reutlingen (499,96 to) sowie 199,47 to Garten- und Parkabfälle des ZAV an die Firma BEM Umweltservice GmbH (Tochtergesellschaft der Fa. Remondis), Ludwigsburg und die Firma RETERRA Hegau-Bodensee GmbH, Singen. Die energetische Verwertung (49,3 %) erfolgte in den Vergärungsanlagen Freudenstadt und Singen. Die Kompostierung (50,7 %) erfolgte in Anlagen in Hardheim, Obersontheim und Pfaffenhofen.

Weitere Bioabfälle wurden auf der Umladestation Schinderteich durch die Stadt Reutlingen in deren Auftrag und auf deren Rechnung umgeschlagen.

### **7.3 Wertstoffhof Entsorgungszentrum Dußlingen**

Im Entsorgungszentrum Dußlingen wurden im Jahr 2023 insgesamt 30.930 Kleinanlieferungen und 19.076 Anlieferungen mit QR-Codes angenommen. Die verwerteten Mengen an Wertstoffen (z.B. Holz, Metalle, Papier usw.) und Elektro-Altgeräte beliefen sich im Jahr 2023 auf 6.796,98 to.

## **8. Werk Dußlingen**

Wie in den Vorjahren wurde das Werk Dußlingen getrennt vom Gebührenhaushalt abgerechnet. Durch die Erträge aus der Verpachtung der Freifläche an die Firma ALBA Neckar-Alb, Metzingen, der Verpachtung der Verfahrenstechnikhalle an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen zum Zwecke des Altpapierumschlags und der Verpachtungen im Zusammenhang mit dem Straßenstützpunkt des Landkreises Tübingen ist nach Abzug der Aufwendungen 2023 ein Überschuss im Bereich des Werks Dußlingen in Höhe von 48.375,50 € entstanden. Die Unterdeckungen und Überdeckungen aus dem Bereich des Werks werden gemäß Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 aus der Rücklage Werk Dußlingen entnommen oder dieser zugeführt. Der Überschuss des Jahres 2023 wird erst nach der Beschlussfassung des Jahresabschlusses 2023 im Jahr 2024 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die im Vorjahr entstandene Überdeckung in Höhe von 43.593,23 € wurde entsprechend dem Beschluss der Verbandsversammlung vom 17.11.2023 zum 31.12.2023 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen weist damit zum 31.12.2023 einen Stand von 599.141,11 € auf.

Seit dem 02.01.2018 wird in der ehemaligen Verfahrenstechnikhalle das im Landkreis Tübingen gesammelte Altpapier umgeschlagen. Werktags wird der Umschlag von der Firma ALBA Neckar-Alb durchgeführt. An Samstagen, an denen insbesondere die im Landkreis Tübingen Altpapier sammelnden Vereine Altpapier anliefern, betreibt der ZAV die Umschlagstation selbst. Für den Betrieb der Altpapierumschlagstation, die Abschreibungen, die Pacht und Gemeinkosten wurden im Jahr 2023 mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen 183.148,20 € abgerechnet. In der Altpapierumschlagstation wurden 2023 insgesamt 10.215,60 to Altpapier umgeschlagen (Vorjahr 10.447,35 to).

Mit Hilfe der auf dem Dach der ehemaligen Rottehalle eingerichteten Photovoltaikanlage (Stromertrag 2023: 219.355 kWh, 2022 noch 256.682 kWh) wurden durch Einspeisung in das Netz der EnBW 8.420,05 € Stromerlöse erzielt. Vom 2023 erzeugten Strom konnten 45,8 % für den Eigenbedarf verwendet werden. Nach Abzug der Aufwendungen und der Ertragssteuern ergibt sich für den Betriebszweig Photovoltaik eine Unterdeckung in Höhe von 11.403,51 €.

## **9. Deponien**

### **9.1 Allgemeines**

Mit dem Beginn der Restmüllverbrennung zum 01.06.2005 wurde die Abfallablagerung auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich eingestellt und bis Ende 2016 rekultiviert und bepflanzt werden. Mit Bescheid vom 19.12.2019 wurde der Abschluss der endgültigen Stilllegung der ehemaligen Hausmülldeponie Reutlingen-Schinderteich, mit dem der Eintritt der Deponie in die Nachsorgephase verbunden ist, durch das Regierungspräsidium Tübingen festgestellt. Im Zweckverbandsgebiet stehen auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal am 31.12.2023 noch 306.787 m<sup>3</sup> Ablagerungsvolumen für inerte Abfälle der Deponieklasse II zur Verfügung.

## **9.2 Deponie Reutlingen-Schinderteich**

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich wurde im Jahr 2023 mit insgesamt 49 vertikalen Gaskollektoren und 8 horizontalen Gasdrainagen Deponiegas erfasst. Das Gas wird über 5 Gasregelstationen den Verdichtern in der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum Blockheizkraftwerk (BHKW) geleitet. Fällt dieses wegen Messungen oder Revisionen aus, wird das Gas zur Deponiegasfackel geführt. Zum 30.09.2021 wurde vom ZAV eine an die rückläufigen Gasmengen angepasste und modernisierte Entgasungsanlage mit Hochtemperaturfackel eingerichtet. Ein neues und an den Stand der Technik angepasstes BHKW ist seit dem 08.12.2022 in Betrieb. Mit 535.213 m<sup>3</sup> wurden 2023 gegenüber dem Vorjahr 44,94 % mehr Gas (356.951 m<sup>3</sup>) erfasst. Im neuen BHKW konnten 524.237 m<sup>3</sup> (97,9 %) verwertet werden. Die weiteren 11.069 m<sup>3</sup> (2,1 %) wurden über die Deponiegasfackel verbrannt. Mit dem Deponiegas, das von der FairEnergie verstromt wurde, konnten 59,19 MWh Strom erzeugt werden (Vorjahr 49,78 MWh). Die Abwärme aus der Deponiegasverwertung wird zur Beheizung der Betriebsgebäude auf dem Deponiegelände genutzt.

## **9.3 Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal**

Auf der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden 3.667,71 to inerte Abfälle abgelagert. Bei den inerten Abfällen handelte es sich um fest gebundene Asbestabfälle, Mineralfaserabfälle, mineralische Gewerbeabfälle und Schlämme sowie Bauschutt. Die seit 2005 rein mineralischen Abfälle werden über eine Zwischenabdichtung auf der Deponie von den ehemals mit organischen Anteilen durchmischten Abfällen getrennt gehalten. Im Jahr 2023 wurden keine zusätzlichen Deponiersatzbaustoffe eingesetzt. Außer Wartungs- und Unterhaltungsmaßnahmen wurden keine Baumaßnahmen durchgeführt. 152.189 m<sup>3</sup> Deponiegas (Vorjahr 173.378 m<sup>3</sup>) wurde mit 27 vertikalen Gaskollektoren erfasst, über 4 Gasregelstationen den Verdichtern der Gasstation zugeführt und von dort weiter zum BHKW (150.883 m<sup>3</sup>) bzw. während Revisionen zur Deponiegasfackel (1.306 m<sup>3</sup>) geleitet. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 130 MWh Strom erzeugt (Vorjahr 172 MWh). Davon wurden 97 MWh im Entsorgungszentrum Dußlingen selbst verwendet. Der Überschuss von 33 MWh wurde in das Netz der EnBW eingespeist. Die erzeugte Wärme wurde zur Beheizung der Gebäude des Werks und der Deponie (z.B. Schlosserei, Gasstation) genutzt.

## **9.4 Stillgelegte Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen**

Die Deponien Dettenhausen, Dettingen, Mössingen, Pfullingen, Reutlingen, Rottenburg und Tübingen sind für Abfallanlieferungen geschlossen und befinden sich in der Nachsorgephase. Wie in den Vorjahren wurden die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien voll durch eine Entnahme aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten gedeckt. Auch die Kosten für den verfüllten und abgedichteten Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal wurden über eine Entnahme aus den Rückstellungen finanziert.

Die Aufwendungen für die Deponie Reutlingen-Schinderteich werden seit dem 01.06.2005 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert, soweit es sich nicht um Betriebskosten des Wertstoffhofs und der Umladestation für Bioabfälle handelt. Im Wirtschaftsjahr 2023 waren dies 430.181,70 €. Die gesamten Aufwendungen für die stillgelegten Deponien beliefen sich im Jahr 2023 auf 954.214,11 €. Sie wurden den Rückstellungen entnommen.

Auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich waren der Auftrag von Rekultivierungsboden für die Wasserhaushaltsschicht und die Bepflanzung 2016 vollständig abgeschlossen worden. Die Baumaßnahme wurde zum 31.12.2017 abgerechnet. Aus verschiedenen Gründen, wie der

Witterung und Standortbedingungen haben sich bei der Rekultivierung nicht unerhebliche Pflanzausfälle ergeben. Die ergänzende Aufforstung sollte in Abstimmung mit dem Reutlinger Stadtförster in zwei Kampagnen (Herbst 2023 Laubgehölze, März 2024 Nadelgehölze) umgesetzt werden. Die Pflanzung der Laubgehölze wurde im Herbst 2023 an die Firma Toriello GmbH, Nagold vergeben und im November 2023 durchgeführt. Die Verwaltung wurde im Oktober 2023 ermächtigt die weiteren ergänzenden Aufforstungsarbeiten, in einer zweiten Kampagne (Nadelgehölze) im März 2024 zu vergeben. Die Pflanzarbeiten wurden an die Firma Holz Klade Wolfsberg, Österreich vergeben und im Frühjahr 2024 abgeschlossen. Nach der Stilllegungsanordnung des Regierungspräsidiums Tübingen ist neben dem Sozialgebäude auch das Werkstattgebäude zurückzubauen. Die Abbrucharbeiten wurden an die Firma BERB GmbH u. Co. KG, Bösingern vergeben und Anfang 2024. Das Sozialgebäude soll im Verlauf des Jahres 2024 abgebrochen werden, sobald das Interimsgebäude steht. Der derzeit noch betriebene Teil der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal, wie auch die Wertstoffhöfe Dußlingen und Reutlingen, werden über den Erfolgsplan und damit die Abfallgebühren finanziert.

## **10. Bioabfallverwertung Landkreis Tübingen**

Insgesamt wurden von den Firmen BEM Umweltservice GmbH, Ludwigsburg und RETERRA Hegau-Bodensee GmbH, Singen 10.299,28 to Bioabfall und 199,47 to Garten- und Parkabfälle übernommen. Die energetische Verwertung erfolgte zu 49,3 % in den Vergärungsanlagen Freudenstadt und Singen. Die restliche Kompostierung erfolgte in Anlagen in Hardheim, Obersontheim und Pfaffenhofen. Die Kosten wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und sowohl dem Landkreis Tübingen in Rechnung gestellt, als auch der Kostenstelle „Garten- und Parkabfälle“ des ZAV-Gebührenhaushalts zugeordnet. Der Betriebszweig ist am Jahresende ausgeglichen.

## **11. Erddeponien Landkreis Tübingen**

Der Zweckverband hat 2023 im Auftrag des Landkreises Tübingen die zwei Erddeponien Kusterdingen-Schinderklinge, sowie Rottenburg a.N.-Baresel betrieben. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 65.770 to Erde angeliefert. Dabei entfielen 62.097 to auf die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge, sowie 3.673 to auf die Erddeponie Rottenburg-Baresel. Die Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge hatte täglich geöffnet. Die Erddeponie Rottenburg-Baresel wurde bei Bedarf geöffnet. Auf der Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge müssen alle Bodenlieferungen von Baumaßnahmen mit mehr als 100 to Aushub mindestens fünf Tage vor Beginn der Anlieferung schriftlich angemeldet werden. Dabei wird insbesondere die Lage des Grundstücks geprüft und je nach Verdachtsmomenten bzw. Vorbelastungen werden, gemäß der Vollzugshilfe zum Weiterbetrieb bestehender Deponien für mineralische Abfälle, weitere Informationen und Unterlagen, bis hin zu einer grundlegenden Charakterisierung, von den Antragstellenden angefordert. Erst bei Nachweis der Unbedenklichkeit kann anschließend die Freigabe zur Anlieferung erfolgen. Um die Entsorgungssicherheit auch für die Zukunft sicherzustellen hat der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen beim Regierungspräsidium Tübingen die Genehmigung zur Erweiterung der Erddeponie Schinderklinge, Kusterdingen beantragt. Die Genehmigung zur Erweiterung der Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge wurde vom Regierungspräsidium Tübingen am 13.07.2022 erteilt. Der Betriebszweig Erddeponiebetrieb wird vierteljährlich abgerechnet. Mehreinnahmen werden an den Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen erstattet, Unterdeckungen vom ihm übernommen. Die Kosten wurden im Rahmen des Jahresabschlusses nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelt und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Der Betriebszweig ist zum Jahresende ausgeglichen.

## **12. Problemstoffe aus Haushaltungen**

Vom Landkreis Tübingen ist der Zweckverband Abfallverwertung auch mit der Sammlung von Problemstoffen aus Haushaltungen beauftragt. Im Landkreis Tübingen erfolgt diese flächendeckend über 14 stationäre Problemstoffsammelstellen bei den Städten und Gemeinden und 2 stationäre Sammelstellen im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der stillgelegten Abfalldeponie Mössingen-Mulde. Eine weitere Sammelstelle betreibt der Zweckverband Abfallverwertung auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich. Im Landkreis Reutlingen werden die Problemstoffe aus Haushaltungen über mobile Sammlungen des Landkreises und der Städte Metzingen, Pfullingen und Reutlingen erfasst. Die Erfassungskosten für die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Landkreis Tübingen betragen 112.267,94 €. Dieser Betriebszweig wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen abgerechnet und ausschließlich vom Landkreis Tübingen getragen. Über die stationären Sammelstellen des Zweckverbands Abfallverwertung konnten 2023 insgesamt 89,62 to Problemstoffe erfasst werden. Im Entsorgungszentrum Dußlingen und auf der Problemstoffsammelstelle der ehemaligen Deponie Mössingen wurden zusammen 59,47 to erfasst. Auf dem Wertstoffhof Reutlingen-Schinderteich waren es 30,15 to. Die stationären Sammelstellen bei den Städten und Gemeinden im Kreis Tübingen erbrachten 34,64 to. Nach wie vor ist das Entsorgungszentrum Dußlingen die aufkommensstärkste Problemstoffsammelstelle. Von den im gesamten Verbandsgebiet erfassten 173,31 to (2022: 156,14 to) Problemstoffen wurden 151,31 to verwertet und 22,00 to als Sonderabfall entsorgt. Die Entsorgungs- und Verwertungskosten werden im Betriebszweig I Restmüllentsorgung abgerechnet.

## **13. Eigen- und Aufsichtsprüfung**

### **13.1 Eigenprüfung**

Der Jahresabschluss 2023 wurde am 23.04./24.04.2024 in Zusammenarbeit mit der WIBERA Niederlassung Stuttgart erstellt. Die Abteilung Eigenprüfung des Landkreises Tübingen hat nach einer Auftaktbesprechung am 21.08.2024 örtlich geprüft. Folgende wesentliche Feststellungen ergeben sich aus dem Prüfungsbericht (Anlage 5):

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben keine wesentlichen Feststellungen ergeben.

Soweit im Prüfungsberichts nichts Anderes aussagt ist, entspricht der Jahresabschluss 2023 den Vorgaben des § 111 Abs. 1 i. V. m. § 110 Abs. 1 GemO.

Die Prüfung hat gezeigt, dass die Verwaltung in den geprüften Bereichen qualitativ gut und ordnungsgemäß gearbeitet hat.

### **13.2 Überörtliche Prüfung**

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat in der Zeit zwischen Juli 2022 und Dezember 2022 die Prüfung der Bauausgaben der Jahre 2017 bis 2021 durchgeführt. Der Prüfungsbericht liegt vor. Der Zweckverband hat der Gemeindeprüfungsanstalt dazu geantwortet. Das Prüfungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts wurde der Verwaltungsrat und die Verbandsversammlung in ihren Sitzungen am 06.10.2023 und 17.11.2023 eingehend unterrichtet. Auch wurde darauf hingewiesen, dass auf Verlangen jedem Mitglied der Verbandsversammlung Einsicht in den gesamten Prüfungsbericht gewährt wird.



# Erläuterungen zum Jahresabschluss 2023

## Bilanz Aktivseite (Anlage 1.1)

### A. Anlagevermögen

#### I. Sachanlagen – Zugänge/Abgänge – (vgl. auch Anlage 1.4)

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

##### 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten,

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	0,00	56.386,98
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>56.436,98</b>

##### 2. Bauten auf fremden Grundstücken

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	0,00	0,00
Deponie Reutlingen-Schinderteich	109.195,17	0,00
<b>Summe</b>	<b>109.195,17</b>	<b>0,00</b>

##### 3. Technische Anlagen und Maschinen

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	0,00	120.105,17
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	0,00	27.718,16
Deponie Reutlingen-Schinderteich	0,00	601.785,
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>0,00</b>	<b>749.608,68</b>

#### 4. Betriebs- und Geschäftsausstattung

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Entsorgungszentrum Dußlingen	937,88	29.674,20
Kaufmännische Verwaltung	5.150,34	12.646,73
Deponie allgemein	36.191,35	3.229,33
Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal	11.558,12	4.683,30
Deponie Reutlingen-Schinderteich	11.763,64	16.710,13
Erddeponie Kusterdingen-Schinderklinge	0,00	0,00
Erddeponie Rottenburg Baresel	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>65.601,33</b>	<b>66.943,69</b>

#### 5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
<u>Entsorgungszentrum Dußlingen</u>	234.248,59	0,00
<u>Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal</u>	0,00	0,00
<u>Deponie Reutlingen-Schinderteich</u>	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>234.248,59</b>	<b>0,00</b>

#### 6. Sachanlagen zusammengefasst

Anlagengruppe	Zugänge €	Abgänge €
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs -und anderen Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken (neu) Darunter Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0,00	56.386,98
Bauten auf fremden Grundstücken	109.195,17	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	749.608,68
Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.601,33	66.943,69
Anzahlungen und Anlagen im Bau	234.248,59	0,00
<b>Summe</b>	<b>409.045,09</b>	<b>872.989,35</b>

## II. Finanzanlagen

### 1. Wertpapiere des Anlagevermögens **16.944.917,77 €**

Zum 31.12.2022 waren bei der Kreissparkasse Reutlingen 9.589.911,11 € und bei der Kreissparkasse Tübingen 7.355.006,66 € und damit insgesamt 16.944.917,77 € in Wertpapieren angelegt. Davon belaufen sich 15.000.000 € auf den Deka ZAV Fonds bei der Deka Investment GmbH in Frankfurt. Zum 02.08.2017 waren hierzu 15 Mio. € in 150.000 Anteile zu je 100,00 € angelegt worden. Durch die Wiederanlage ausgeschütteter Zinserträge sind mittlerweile 151.770 Anteile vorhanden. Grundlage des Deka ZAV Fonds sind die von der Verbandsversammlung für den ZAV beschlossenen Anlagerichtlinien, die in die Regularien des Fonds eingearbeitet sind und so angewendet werden.

### 2. Sonstige Ausleihungen **0,00 €**

Es erfolgen derzeit keine Ausleihungen.

## B. Umlaufvermögen

### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen **884.780,38 €**

Keine der Forderungen umfasst eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Mit Ausnahme der Forderungen an die Landkreise Tübingen und Reutlingen (siehe nächste Bilanzposition) sind unter dieser Position auch Forderungen aus festgesetzten Abfallgebühren einschließlich Nebenforderungen aus Mahngebühren enthalten (868.267,50 €). Die Fakturierung der Dezember-Abfallanlieferung erfolgt erst im Folgejahr und es wird auf das Geschäftsjahr abgegrenzt. Die Gebührenbescheide sind innerhalb eines Monats zur Zahlung fällig. Bei nicht fristgerechtem Zahlungseingang werden Mahngebühren und Säumniszuschläge festgesetzt. Außerdem ist eine Pauschalwertberichtigung über 4.970,00 € enthalten. 21.482,88 € betreffen sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Anfang des Jahres 2024 ausgeglichen wurden.

#### 2. Forderungen an die Landkreise Reutlingen und Tübingen **1.170.850,11 €**

762.929,77 € betreffen Forderungen an den Landkreis Tübingen, insbesondere aus der öffentlichen Müllabfuhr (587.174,64 €). Weitere Forderungen in Höhe von 175.755,13 €, ergeben sich aus der Jahresabrechnung Betriebszweig Problemstoffsammelstellen mit 34.267,94 €, aus der Abrechnung Erde mit 63.068,87 €, Altpapierumschlag mit 55.437,83 €, Bioabfallverwertung mit 14.824,90 €, Abrechnung des Straßenstützpunkts mit 7.074,15 €, sowie Abrechnung der Kadaversammelstelle mit 1.081,44 €. Den Landkreis Reutlingen betreffen 407.920,34 € mit Forderungen von 407.093,04 € aus der öffentlichen Müllabfuhr und 702,35 € für die Abrechnung Bioabfallverwertung und 124,95 € aus einem Kostenersatz. Für Auslagen des ZAV. Die Forderungen wurden im Januar 2024 ausgeglichen.

**3. Sonstige Vermögensgegenstände **321.481,83 €****

In dieser Position sind Forderungen wie z.B. Zinsforderungen aus Wertpapieranlagen zu bilanzieren. Die Wertpapieranlagen weisen unterschiedliche Zinsfälligkeiten auf. Die Zinserträge sind auf das Jahr, zu dem sie wirtschaftlich gehören, abzugrenzen und als sonstige Vermögensgegenstände zu bilanzieren. Im Jahr 2023 waren keine Zinsforderungen zu bilanzieren. In den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aufgrund von Rechnungsabgrenzungen (Abrechnung nach Jahresende) enthalten. Darin enthalten sind die Gutschrift der TPLUS über die thermische Verwertung von angelieferten Sperrmüll- und Gewerbemüllmengen in Höhe von 253.358,12 €, sowie der Schlussabrechnung Aktivkohleverbrauch Firma Wehrle mit 8.632,40 €. Weitere Forderungen betreffen Rechnungen an die Firma Alba für die Verwertung von Bleiakumulatoren und Metall in Höhe von insgesamt 20.757,33 €. Aus den Betriebskostenabrechnungen 2023 bestehen Forderungen gegenüber TPLUS in Höhe von 8.708,96 € für die Abrechnung des 4. Quartals 2023. Gegenüber der Firma Alba Neckar-Alb besteht eine Forderung aus der Schlussabrechnung der Nebenkosten 2023 für den Holzlagerplatz in Höhe von 9.592,75 €. Weitere Forderungen betreffen Schlussabrechnungen der FairEnergie mit 6.566,71 €, sowie ein Kostenersatz durch die TBR für Auslagen des ZAV für die Ausschreibung der Problemstoffsammlung in Höhe von 1.428,00 €. Außerdem besteht eine Forderung aus der Abrechnung Barzahler Dußlingen, sowie dem Wechselgeldvorschuss gegenüber einem Wiegemeister des ZAV in Höhe von 10.264,58 €. Eine Forderung betrifft die Kostenerstattung durch die GVV Steinlach-Wiesaz für die Straßenreinigung 2023 in Höhe von 1.627,60 €. Hinzu kommen außerdem noch einzelne Forderungen über kleinere Beträge.

**II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten **1.235.919,00 €****

Am 31.12.2023 betrug der Kassenbestand der Barkasse 495,78 €. In der Vorschusskasse (Wechselgeldvorschüsse und Abrechnung Gebührenmarken Reutlingen) waren auf den Deponien 13.000,00 € enthalten. Die Konten des ZAV bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen wiesen am 31.12.2023 ein Guthaben von zusammen 1.222.423,22 € auf. Davon befanden sich am 31.12.2023 auf den Girokonten 417.293,14. €. Insgesamt waren am 31.12.2023 auf den Geldmarktkonten bei den Kreissparkassen Reutlingen und Tübingen 755.130,08 € kurzfristig angelegt. Auf einem Kündigungsgeldkonto bei der Kreissparkasse Reutlingen waren 50.000 € angelegt.

**C. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

**Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten **11.843,66 €****

## **Bilanz Passivseite (Anlage 1.1)**

### **A. Eigenkapital**

#### **I. Rücklagen**

##### **1. Kapitalrücklagen **2.695.921,30 €****

Die zweckgebundene Rücklage (neu Kapitalrücklage) diene als Finanzierungsmittel für das Bundesmodell und setzt sich aus der erhaltenen Investitionszulage des Bundes nach §§ 4 und 4b des Investitionszulagengesetzes und einer Landkreisumlage in Höhe von 2.683,77 € zusammen. Sie dient der Abdeckung von Risiken im Bereich der Deponien und weist zum 31.12.2023 einen Stand von 2.695.921,30 € auf.

##### **2. Rücklage Werk Dußlingen **599.141,11 €****

Wie von der Verbandsversammlung 2008 beschlossen, werden die Betriebsergebnisse aus dem Betriebszweig Werk Dußlingen seit 06.12.2008 in eine zweckgebundene Rücklage eingestellt. Überschüsse bzw. Unterdeckungen werden dieser Rücklage zugeführt bzw. entnommen. Der zum 31.12.2023 im Bereich des Werks entstandene Jahresgewinn in Höhe von 48.375,50 € wird von der Verbandsversammlung mit dem Jahresabschluss 2023 festgestellt und im Folgejahr im Rahmen des Jahresabschlusses 2024 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Der von der Verbandsversammlung festgestellte Gewinn des Jahres 2022 von 43.593,23 € wurde zum 31.12.2023 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Damit weist die Rücklage Werk Dußlingen zum 31.12.2023 insgesamt 599.141,11 € aus.

#### **II. Überdeckung/Unterdeckung**

##### **Überdeckung des Vorjahres **212.601,78 €****

##### **Unterdeckung 2023 **769.728,82€****

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Überdeckung noch Unterdeckung an. Das Wirtschaftsjahr 2023 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und der Photovoltaikanlage eine Unterdeckung von insgesamt 769.728,82 €. Er teilt sich auf in eine Unterdeckung aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien von 806.700,81 € (Plan -780.000 €), eine Unterdeckung des Betriebszweigs Photovoltaik von 11.403,51 € und eine Überdeckung für das Werk Dußlingen von 48.375,50 €.

Die Unterdeckung im Bereich Restmüllentsorgung in Höhe von zunächst 960.286,54 € wurde durch eine Entnahme der Mittel aus der Gebührenausgleichsrückstellung in Höhe von 190.557,72 € teilweise verringert. Die verbliebene Unterdeckung in Höhe von 769.728,82 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ursache für die Unterdeckung war der mit 8,4 % inflationsbedingte überproportionale Anstieg der Verbrennungskosten. Für den Abfall zur Verbrennung sind Aufwendungen in Höhe von 13.606.743,32 € angefallen (Plan 12.935.000 €). Gleichzeitig waren die Umsatzerlöse aus Abfallanlieferungen mit 17.057.148,09 € (Plan 17.200.200 €) rückläufig. Die Berechnung der Deponierückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat einen Rückstellungsbedarf zum 31.12.2023 in Höhe

von 18.007.343,00 € ergeben. Daher wurden den Rückstellungen für Deponiefolgekosten abweichend vom Plan (400.000 €) insgesamt 603.778,11 € zugeführt.

Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Überschuss im Bereich des Werks Dußlingen im Jahr 2023 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der Jahresgewinn 2022 in Höhe von 48.375,50 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 17.11.2023 beschlossen zum 31.12.2023 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2023 auf 599.141,11 €. Die übrigen Betriebszweige sind zum Jahresende jeweils ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

Die im März 2021 in Betrieb genommene Photovoltaikanlage wurde getrennt abgerechnet. Von der Photovoltaikanlage wird Strom in das Netz der EnBW eingespeist. Durch die Einrichtung eines Energiemanagements konnte auch ein großer Teil des Strombedarfs des ZAV über die Photovoltaikanlage abgedeckt werden. Für die Photovoltaikanlage wurde 2023 eine getrennte Abrechnung durchgeführt. Den Stromerlösen von 8.420,05 € standen Aufwendungen für den Betrieb der Photovoltaikanlage in Höhe von 19.823,56 € entgegen. Die Abrechnung ergab eine Unterdeckung von 11.403,51 €. Die im Betriebszweig I-1 Photovoltaik im Jahr 2023 entstandene Unterdeckung wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die weiteren Betriebszweige II bis V (Biotkompostierung, Erddeponie, Problemstofffassung und Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2023 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2023 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen.

## **B. Rückstellungen**

### **1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 1.133.790,00 €**

Für die aktiven und pensionierten Beamt\*innen des ZAV waren bis zum 31.12.2022 Rückstellungen in Höhe von 1.214.775,00 € gebildet worden. Nach § 7 Abs. 2 EigBVO - HGB sind die Pensionsrückstellungen aufzulösen. Es besteht ein Wahlrecht für den Zeitraum der Auflösung (7 oder 15 Jahre) Der ZAV hat sich für die Auflösung innerhalb von 15 Jahren entschieden. Zum 31.12.2023 wurden daher 80.985,00 € aus den Pensionsrückstellungen entnommen. In den Pensionsrückstellungen sind zum 31.12.2023 noch 1.133.790,00 €. Außerdem bestehen Altzusagen in Höhe von 204.916,00 € für einen Pensionär.

### **2. Steuerrückstellungen 3.318,75 €**

Für die Steuererklärungen 2022 im Bereich der Photovoltaikanlage wurden Steuerrückstellungen Höhe von 3.318,75 € (Körperschaftsteuer 1.951,71 €, Gewerbesteuer 1.367,00 €) gebildet. Aufgrund der Unterdeckung 2023 mussten im Rahmen des Jahresabschlusses keine neuen Steuerrückstellungen gebildet werden. Mit den Steuerbescheiden für Körperschaftsteuer Und Gewerbesteuer wurden die Steuerrückstellungen 2024 aufgelöst.

**3. Sonstige Rückstellungen **18.215.749,40 €****

**3.1. Rückstellungen für Deponiefolgekosten **18.007.343,00 €****

Die Aufwendungen für die stillgelegten Deponien und den Altteil der Deponie Dußlingen wurden 2023 aus den Rückstellungen für Deponiefolgekosten finanziert. Für die Altdeponien wurden 954.214,11 € aus den Deponierückstellungen entnommen. Hinzu kam aufgrund der Berechnung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) eine Zuführung zum 31.12.2023 in Höhe von 603.778,11 €. Ursache für die gegenüber dem Wirtschaftsplan notwendigen höheren Zuführungen sind die inflationsbedingten Preissteigerungen. Zum 31.12.2023 enthalten die Rückstellungen für Deponiefolgekosten damit 18.007.343,00 €.

**3.2. Gebührenausgleichsrückstellung **0,00 €****

Der Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien schloss mit einer Unterdeckung in Höhe von 997.258,53 € ab. Zur Abdeckung der Unterdeckung im Bereich Restmüllentsorgung Deponien wurden die in der Gebührenausgleichsrückstellung enthaltenen 190.557,72 € vollständig aus der Gebührenausgleichsrückstellung entnommen. In der Gebührenausgleichsrückstellung sind damit zum 31.12.2023 keine Mittel mehr enthalten. Die im Bereich Restmüllentsorgung mit Deponien verbleibende Unterdeckung in Höhe von 806.700,81 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Hinzu kommt für den separat abgerechneten Bereich des Werks Dußlingen ein Gewinn von 48.375,50 €. Dieser Gewinn wird nach der Beschlussfassung der Verbandsversammlung im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt.

**3.3. Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss **56.106,40 €****

Diese Rückstellungen sind für Prüfungsaufwendungen der Eigenprüfung und der GPA, der Erstellung des Jahresabschlusses und für Abrechnungsverpflichtungen gebildet worden.

**3.4. Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen **152.300,00 €****

Handelsrechtlich haben die Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen die -ansprüche der Arbeitnehmer abzubilden, die am Bilanzstichtag noch aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr bestehen.

**3.5. Rückstellung für ausstehende Rechnung **11.806,86 €****

Für die noch ausstehende Schlussrechnung der Firma Ruoff wurde im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von 11.806,86 € gebildet. Da im Jahr 2022 noch keine Schlussrechnung eingegangen ist, bleibt die Rückstellung zum 31.12.2023 unverändert.

<b>Gesamtübersicht Rückstellungen</b>	Stand am 01.01.2023 €	Zuführung €	Entnahme/ Auflösung €	Stand am 31.12.2023 €
Steuerrückstellung	3.318,75	0,00	3.318,75	0,00
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	1.214.775,00	0,00	80.985,00	1.133.790,00
Rückstellungen für Deponiefolgekosten	16.288.952,80			
Zuführung nach BilMoG		603.778,11		603.778,11
Rückstellungen Werterhaltung	2.068.826,20			2.068.826,20
Deponierückstellungen, gesamt	<u>18.362.428,00</u>			<u>18.007.343,00</u>
Gebührenausgleichsrückstellung	190.557,72	0,00	190.557,72	0,00
Rückstellungen für Prüfung, Beratung, Abschluss	64.511,00	40.000,00	48.404,60	56.106,40
Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	150.500,00	13.000,00	11.200,00	152.300,00
Rückstellung für ausstehende Rechnung	11.806,86	0,00	0,00	11.806,86
Summe	19.993.248,33	656.778,11	1.280.680,18	19.361.346,26

## C. Verbindlichkeiten

1. **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** **1.000.000 €**  
**Geldmarktkredit** **1.000.000 €**

Der ZAV hatte im Rahmen seines Kassenkreditvertrags (4 Mio. € laut Wirtschaftsplan 2023) mit der Kreissparkasse Tübingen einen Geldmarktkredit in Höhe von 1 Mio. € abgeschlossen.

2. **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** **1.833.209,95 €**

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Kreditorenrechnungen in Höhe von insgesamt 1.833.209,95 €. Darin enthalten sind insbesondere die Dezemberrechnung der TPLUS GmbH für die thermische Restmüllbehandlung in Höhe von 1.168.992,71 €. Mit enthalten sind Forderungen der Firma ALBA Neckar-Alb GmbH & Co. KG in Höhe von 100.260,06 € für diverse Verwertungen, Forderungen der Firma BEM Umweltservice GmbH in Höhe von insgesamt 99.260,93, sowie der Firma RETERRA Hegau-Bodensee GmbH € in Höhe von 42.260,27 € über die Verwertung von Bioabfällen und eine Forderung der Firma Toriello GmbH Landschaftspflege über 58.481,36 € für die Rekultivierung auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich, sowie der Firma Kanal – Biener GmbH in Höhe von 23.069,19 €. Im Zusammenhang mit dem Betrieb der Problemstoffsammelstellen im Landkreis Tübingen sind u. a. Forderungen der Gemeinde Dettenhausen in Höhe von 3.968,57 €, der Gemeinde Kusterdingen in Höhe von 3.233,57 €, der KST der Stadt Tübingen über 6.684,60 €, der Gemeinde Neustetten in Höhe von 3.649,27 €, der Gemeinde Ammerbuch in Höhe von 6.572,51 €, der Gemeinde Starzach in Höhe von 2.960,67 € und der Stadt Rottenburg in Höhe von 7.420,26 € jeweils für Personalkosten enthalten. Weitere Forderungen betreffen die Firma Öl Ankele Südwestenergie GmbH für Treibstoffe in Höhe von 4.557,17 €, sowie Forderungen der Securitas Mobil GmbH für den Sicherheitsdienst in Höhe von 5.208,63 €, sowie eine Forderung der GWV Verwertungsgesellschaft mbH für die Verwertung von Sperrmüll in Höhe



von 59.270,26 €. Aus den Jahresabrechnungen für Abwasser bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde Dußlingen in Höhe von 15.769,76 €, Gemeinde Dettingen/Erms von 17.568,70 € sowie der SER Reutlingen von 52.752,40 €. Von der Komm.One AöR bestehen für EDV - Leistungen verschiedene Forderungen gegenüber dem ZAV über 8.925,02 €.

**3. Verbindlichkeiten gegenüber den Landkreisen und anderen Eigenbetrieben**

a) Landkreis Tübingen **0,00 €**

b) Landkreis Reutlingen **0,00 €**

Für das Jahr 2023 bestanden in den Betriebszweigen Bioabfallverwertung Landkreis Tübingen, Erddeponiebetrieb Landkreis Tübingen, sowie dem Betriebszweig Problemstoffsammelstellen keine Verbindlichkeiten. Gegenüber dem Landkreis Reutlingen bestehen keine Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Tübingen werden gegebenenfalls Anfang des Folgejahres ausgeglichen.

**4. Sonstige Verbindlichkeiten **11.234,90 €****

Auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen 11.234,90 €.

**5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten **17.148,29 €****

In den Passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen enthalten, die vor dem 31.12.2022 eingegangen sind, wirtschaftlich aber dem Jahr 2023 zuzuordnen sind. Für das Jahr 2023 waren das 17.148,29 €.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## 1. Umsatzerlöse

**Umsatzerlöse 19.179.433,85 €**

Neben den Erlösen aus den Abfallanlieferungen im Betriebszweig Restmüllentsorgung, Bioabfallkompostierung und dem Erddeponiebetrieb für den Landkreis Tübingen von 18.717.887,07. € sind auch Nebenerlöse in Höhe von 336.236,78 € enthalten. Hierbei handelt es sich im Einzelnen um Erlöse aus der Problemstoffsammlung Landkreis Tübingen von 112.267,94 € Erlöse aus der Problemstoffentsorgung von 5.485,84 €, Stromerlöse der EnBW von 3.076,99 € (Strom aus Deponiegas), Erlöse aus Photovoltaik-Stromverkauf an Interconnector mit 8.420,05 € sowie Erlöse für Schrott von 161.400,11 € und von Altholz in Höhe von 45.585,85 €. In den Umsatzerlösen sind außerdem 125.310,00 € Erlöse aus Miet- und Pachterträgen enthalten.

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

**Sonstige betriebliche Erträge 1.503.850,77 €**

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten folgende Einnahmen:

Erträge aus Anlagenabgängen	6.923,30 €
Erträge aus der Entnahme von Deponierückstellungen	954.214,11 €
Erträge aus Entnahme Gebührengleichrückstellung	190.557,72 €
Erträge aus Kfz-Nutzung	123,52 €
Erträge aus Säumniszuschlägen und Mahngebühren	76,50 €
ALBA-Wiegungen	8.024,50 €
LK TÜ Altpapierumschlag	183.148,20 €
Erstattung Alba Betriebs- u. Unterhaltungskosten	9.252,75 €
Erstattung Betriebsmittel Umladestation durch TPLUS	35.443,89 €
LK TÜ Kadaversammelstelle Pacht und Kostenersatz	2.081,44 €
Schadensersatz Versicherungen	50.832,59 €
Straßenstützpunkt LK Tübingen	62.570,15 €
Sonstige verschiedene Erträge	602,10 €
<u>Summe</u>	<u>1.503.850,77 €</u>

## 3. Materialaufwand

**a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren 357.794,50 €**

Der Betrag beinhaltet folgende Positionen:

Strom-, Wasserbezug, Brennstoffe	83.992,04 €
Treib- und Schmierstoffe	68.649,20 €
Ersatz- und Austauschteile	12.382,86 €
Anderer Material-Direktverbrauch	192.770,40 €
<u>Summe</u>	<u>357.794,50 €</u>

Die Aufwendungen für den Bezug von Strom haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Dazu beigetragen hat das installierte Energiemanagement und die damit verbundene Steigerung des Eigenverbrauchs von Strom. Auch die Aufwendungen für Wasser, Brennstoffe, Treibstoffe und Schmierstoffe haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. Bei Brennstoffen, Treibstoffen und Schmierstoffen haben die gesunkenen Energiepreise zur Reduzierung beigetragen. Die Aufwendungen für Ersatz- und Austauschteile haben sich gegenüber dem

Vorjahr erhöht. Dagegen sind die Aufwendungen für den anderen Material- und Direktverbrauch reduziert gegenüber dem Vorjahr (z.B. Büromaterial, Elektroinstallationsmaterial, Kfz-Verschleißteile, etc.).

**b) Aufwendungen für bezogene Leistungen 17.754.841,68 €**

Folgende Positionen sind enthalten:

Mieten und Pachten	8.939,03 €
Fremdlöhne Deponien	80.698,76 €
Abwassergebühren für die Betriebsanlagen	404.947,79 €
Folgekosten Deponien	603.778,11 €
Nutzungsentschädigungen Betriebsanlagen	232.200,00 €
Rekultivierung Deponien	0,00 €
Deponiekenndaten	98.749,22 €
Andere Fremdleistungen	16.325.528,77 €
<u>Summe</u>	<u>17.754.841,68 €</u>

Die Mieten und Pachten sind gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Aufwendungen für Fremdlöhne sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig reduziert. Die Abwassergebühren haben sich wegen der höheren Niederschlagsmengen im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zu den Folgekosten für die Deponie wird auf die Position B.2.1, S. 21 Rückstellungen für Deponiefolgekosten verwiesen. Die mit der Gemeinde Dußlingen getroffene Vereinbarung über die Nutzung der Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal ist am 01.01.2016 in Kraft getreten. Vertragsgemäß wurde die Nutzungsentschädigung zur Jahresmitte 2023 an die Gemeinde Dußlingen bezahlt. Wegen der vereinbarten Preisgleitklausel ist die Nutzungsentschädigung gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Nutzungsentschädigung an Private war gegenüber dem Vorjahr unverändert. Seit der Fertigstellung des technischen Teils der Oberflächenabdichtung für die Deponie Reutlingen-Schinderteich Ende 2014 ist an die Stadt Reutlingen als Grundstückseigentümerin nur noch eine monatliche Pacht für die Weiternutzung der Kleinanliefererstelle und der Biomüll Umladestation zu entrichten:

Restedeponie Dußlingen-Rahnsbachtal	
Gemeinde Dußlingen	197.000,00 €
Private	11.000,00 €
Deponie Reutlingen-Schinderteich	
Stadt Reutlingen	24.000,00 €
<u>Summe</u>	<u>232.200,00 €</u>

Die Aufwendungen für die Ermittlung der Deponiekenndaten (98.749,22 €) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die anderen Fremdleistungen liegen mit 16.325.528,77 € unter dem Planansatz von 16.539.000 €. Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich die Aufwendungen für die Abfallverbrennung mit 13.606.743,32 € (Plan 12.935.000). Die Wertstoffvermarktung mit 606.723,17 € (Plan 880.000 €) (Altholz, Sperrmüll) und die Problemstoffentsorgung mit 205.608,38 € (Plan 250.000 €) sind geringer ausgefallen. Ursächlich waren die nach der Corona Pandemie rückläufigen Abfallmengen. Außerdem sind die sonstigen Fremdleistungen mit 594.264, 85 € (Plan 1.100.000) geringer ausgefallen, da 2023 keine größere Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen durchgeführt wurden.

Die anderen Fremdleistungen enthalten folgende Aufwendungen:

Abfall zur Verbrennung	13.606.743,32 €
Abfuhr Sickerwasser Deponien Oberndorf	1.603,55 €
Altholzverwertung	118.849,54 €
Altpapierumschlag	112.156,78 €
Arbeitsmedizinische Betreuung BAD	9.633,55 €
Bioabfallverwertung BEM/Reterra	1.148.012,70 €
Erddeponien	82.461,55 €
Garten –und Parkabfallverwertung	23.083,92 €
Glas/Fenster-Sammlung/Transport/Verwertung	80.052,55 €
Gasförderstation Reutlingen	5.302,99 €
Gasförderstation Dußlingen und BHKW	24.193,30 €
Gebäudereinigung Dußlingen	26.462,36 €
Gebäudereinigung Deponie Dußlingen	5.868,97 €
Gebäudereinigung Reutlingen	6.785,68 €
Häckselgutzerkleinerung und Verwertung	10.385,74 €
Inerte Abfälle, verunreinigter Bauschutt	241,57 €
Instandhaltung Werk Dußlingen	4.852,44 €
Instandhaltung Maschinenpark	19.836,71 €
Instandhaltung Verwaltungsgebäude	3.902,83 €
Kanalbefahrungen und Kanalreinigung	127.223,04 €
Kunststoffverwertung Versuchsbetrieb	4.782,80 €
Leiharbeiter	27.331,33 €
Metall/Schrott-Sammlung/Transport/Verwertung	27.564,98 €
Problemstoffentsorgung allgemein	205.608,38 €
Problemstofffassung Sammelstellen Deponien	25.520,16 €
Problemstofffassung stationäre Sammelstellen LKR Tübingen	86.888,41 €
Sickerwasserreinigung Deponie Dußlingen	78.903,52 €
Sonstige Fremdleistungen	5.081,63 €
Sperrmüllumschlag Stadt Reutlingen	316.241,81 €
Umladestation Dußlingen	16.060,73 €
Unterhaltung stillgelegte Deponien	8.554,42 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Dußlingen	6.233,70 €
Unterhaltungsarbeiten Deponie Reutlingen	13.401,87 €
Wachdienst Deponien Dußlingen u. Reutlingen	55.551,75 €
Wartung und Überprüfung Straßenfahrzeugwaagen	21.370,03 €
Wertstoffhöfe Dußlingen und Reutlingen	8.780,17 €
<b>Summe:</b>	<b>16.325.528,77 €</b>

#### 4. Personalaufwand

##### a) Löhne und Gehälter **1.713.767,53 €**

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter liegen um 131.232,47 € unter dem Planansatz von 1.845.000,00 €. Ursache dafür sind längerfristige Krankheitsfälle, sowie die Nachbesetzungen frei gewordener Stellen mit Berufseinsteigern im öffentlichen Dienst, die in niedrigeren Stufen der jeweiligen Entgeltgruppen eingestiegen sind.

##### b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung **603.399,58 €**

Die Aufwendungen für Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung liegen mit 603.399,58 € um 15.660,42 € unter dem Planansatz von 619.000 €. In den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ist eine Entnahme aus den Pensionsrückstellungen in Höhe von 80.985,00 € enthalten. Die über Jahre gebildeten Pensionsrückstellungen werden

nach dem neuen Eigenbetriebsrecht über 15 Jahre aufgelöst. Insgesamt liegt der Personalaufwand mit 2.317.167,11 € um 177.832,89 € unter dem Planansatz (2.495.000 €).

**5. Abschreibungen gesamt 496.739,50 €**

**5.1. Abschreibungen auf Sachanlagen 496.739,50 €**

Die Abschreibungen für Anlagegüter des ZAV lagen mit 496.739,50 € über dem Planansatz von 440.000 €. In den Abschreibungen war die vollständige Abschreibung der Nachpflanzungen auf der Deponie Schinderteich und des Rückbaus des Werkstattgebäudes auf der Deponie Reutlingen-Schinderteich (entsprechend der Stilllegungsanordnung) in Höhe von 109.195,17 € enthalten.

**5.2. Abschreibungen auf Kapitalanlagen 0,00 €**

Die Kapitalanlagen sind zum Auszahlungskurs in die Bilanz eingestellt; die Rückzahlung erfolgt stets zum Nennwert.

**6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

**Sonstige betriebliche Aufwendungen 537.810,60 €**

Verluste aus Anlagenabgängen	1.486,00 €
Verluste aus Forderungsabgängen	38,14 €
Gebühren und Beiträge	15.254,61 €
Versicherungen	221.826,51 €
Bürobedarf, Drucksachen, Zeitschriften	12.923,09 €
Fernsprechaufwand, Porto, Frachten	12.320,07 €
Öffentlichkeitsarbeit	14.487,34 €
Reiseaufwand	13.091,44 €
Bewirtung und Geschenke	5.199,15 €
Verwaltungskostenbeitrag Landkreis Tübingen	31.170,00 €
Prüfung und Beratung	72.630,43 €
EDV-Aufwand	71.250,68 €
Sitzungsgelder Verbandsgremien	5.218,50 €
Freiwilliger Sozialaufwand (Zins- und Essenszuschuss)	2.470,05 €
Aus- und Fortbildung/Tagungsgebühren	4.735,38 €
Andere betriebliche Aufwendungen	53.718,21 €
Gebührenausgleichsrückstellung	0,00 €
<u>Summe</u>	<u>537.810,60 €</u>

Im Wirtschaftsjahr 2023 waren gegenüber dem Vorjahr höhere Verluste aus Anlagenabgängen zu verzeichnen. In den Verlusten aus Forderungsabgängen sind Forderungen aus Müllgebühren, Säumniszuschlägen und Mahngebühren enthalten, die wegen Uneinbringbarkeit oder aus Kostengründen niedergeschlagen bzw. nicht weiterverfolgt wurden. Die Verluste aus Forderungsabgängen sind gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die Aufwendungen für Versicherungen, sowie die Aufwendungen für Gebühren und Beiträge, sowie der Bürobedarf, Fernsprechaufwand, Porti und Frachten, sowie die Öffentlichkeitsarbeit, Bewirtungen und Geschenke und der Reiseaufwand erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr. An den Landkreis Tübingen ist jährlich ein Verwaltungskostenbeitrag für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen zu bezahlen. Dieser ist gegenüber dem Vorjahr reduziert. Aufgrund verschiedener Beratungen im Zusammenhang mit dem Entsorgungszentrum Reutlingen (EZR), der Gebührenkalkulation, dem Wasserstoffprojekt und verschiedener Ausschreibungen erhöhten sich die Aufwendungen für Prüfung und Beratung. Auch die Aufwendungen für den EDV-Aufwand reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr. Im EDV-Aufwand sind Aufwendungen

für die Digitalisierung enthalten. Nachdem im Jahr 2022 beim ZAV der elektronische Rechnungsversand eingeführt worden ist, wurden 2023 wegen fehlender Unterstützung durch die Komm.One keine neuen Projekte in Angriff genommen. Geplant war auch die Buchhaltung zu digitalisieren. Von Komm.One ist dazu jedoch seit zwei Jahren kein Angebot zu erhalten. Im EDV-Aufwand sind darüber hinaus die laufenden Wartungskosten für die EDV-Anlage, Ausgaben für Softwarewartungsverträge und Ausgaben für Leistungen der Komm.One Anstalt des öffentlichen Rechts, Stuttgart für die Finanzbuchhaltung, Netzkosten und sonstige Dienste enthalten. Außerdem fallen für ein Programm zur Abfall- und Reststoffüberwachung Aufwendungen an. Die Aufwendungen Sitzungsgelder für Verbandsgremien haben sich ebenso erhöht wie der freiwillige Sozialaufwand. Die Aufwendungen für Aus – und Fortbildung und Tagungsgebühren waren gegenüber dem Vorjahr reduziert. Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr erhöht. In den anderen betrieblichen Aufwendungen ist der Aufwand für Stellenausschreibungen und andere Ausschreibungen enthalten.

## 7. Zinsen und ähnliche Erträge

<b><u>Zinsen und ähnliche Erträge</u></b>	<b><u>31.427,68 €</u></b>
---	---------------------------

Die Position enthält Zinserträge aus Kapitalanlagen, Festgeldanlagen und Geldmarktkonten. Hierin sind 31.427,68 € Zinserträge aus Wertpapieranlagen enthalten. Aufgrund der geänderten Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sind höhere Zinserträge entstanden als im Wirtschaftsplan 2023 veranschlagt (Plan 2.000 €) veranschlagt. Die Erträge des Deka ZAV Fonds wurden 2023 im Deka ZAV Fonds belassen. Der Deka ZAV Fonds besteht damit zum 31.12.2023 weiterhin aus 151.800 Anteilen. Im Rahmen der Verwaltung des Deka ZAV Fonds durch die Deka Investment GmbH wurden die von der Versammlung beschlossenen Anlagerichtlinien eingehalten.

## 8. Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen

<b><u>Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>
--	----------------------

Kapitalanlagen werden zum Ausgabekurs in die Bilanz eingestellt und stets zum Nennwert zurückgezahlt. In Fällen, in denen der Ausgabekurs unter dem Nennwert lag, wird die Differenz bei Fälligkeiten des Wertpapiers auf Erträge aus Rückzahlung Kapitalanlagen gebucht.

<b><u>Andere Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u></b>	<b><u>17.185,82 €</u></b>
---	---------------------------

Für einen Geldmarktkredit, der zur Bereitstellung von Liquidität bei der Kreissparkasse Tübingen aufgenommen wurde, sind 17.148,29 € Zinsaufwand entstanden. Für Sollzinsen auf den Girokonten bei den Kreissparkassen Tübingen und Reutlingen sind 37,53 € Sollzinsen angefallen.

<b><u>Steuern vom Einkommen und Ertrag</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>
--	----------------------

Die Erträge aus der Einspeisung von Strom aus der Photovoltaikanlage unterliegen der Steuerpflicht. Da 2023 eine Unterdeckung entstanden ist, fallen keine Steuern vom Einkommen und Ertrag. Wie Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag an.

<b><u>Sonstige Steuern</u></b>	<b><u>2.901,91 €</u></b>
--------------------------------	--------------------------

Die KFZ- Steuern für die Fahrzeuge des ZAV werden seit 2021 in Sonstige Steuern ausgewiesen. Im Jahr 2023 sind 2.901,91 € sonstige Steuern angefallen.

## 9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

### Unterdeckung

**769.728,82 €**

Der ZAV strebt gemäß Satzung weder Gewinn noch Verlust an. Das Wirtschaftsjahr 2023 erbrachte für den ZAV bei der Restmüllentsorgung mit den Deponien, dem Werk Dußlingen und der Photovoltaikanlage eine Unterdeckung von insgesamt 769.728,82 €. Er teilt sich auf in eine Unterdeckung aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Betriebszweig I Restmüllentsorgung mit Deponien von 806.700,81 € (Plan Unterdeckung -780.000 €), eine Unterdeckung des Betriebszweigs Photovoltaik von 11.403,51 € und eine Überdeckung für das Werk Dußlingen von 48.375,50 €.

Die Unterdeckung im Bereich Restmüllentsorgung in Höhe von zunächst 997.258,53 € wurde durch die Entnahme der Mittel aus der Gebührenrückstellung in Höhe von 190.557,72 € verringert. Die verbleibende Unterdeckung von 806.700,81 € wird auf neue Rechnung vorgetragen. Aufgrund der inflationsbedingten überproportionalen Preissteigerung beim Verbrennungsabfall sind Aufwendungen für den Abfall zur Verbrennung in Höhe von 13.606.743,32 € entstanden. Geplant wurde im Wirtschaftsplan mit Verbrennungskosten in Höhe von 12.910.000 €. Die Aufwendungen für die Wertstoffvermarktung lagen aufgrund der geringeren Mengen mit 606.723,17 € unter dem Plansatz von 880.000 €. Die Umsatzerlöse für Abfallanlieferungen lagen wegen geringerer Mengen mit 17.057.148,09 € unter dem Planansatz von 17.200.000 €. Die Berechnung der Deponierückstellungen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz hat einen Rückstellungsbedarf zum 31.12.2023 in Höhe von 18.007.343,00 € ergeben. Daher wurden den Rückstellungen für Deponiefolgekosten abweichend vom Plan (400.000 €) insgesamt 603.778,11 € zugeführt.

Da das Werk Dußlingen nicht aus Abfallgebühren finanziert wird, wird es separat abgerechnet. Der Gewinn im Bereich des Werks Dußlingen im Jahr 2023 wird nach der Beschlussfassung durch die Verbandsgremien und entsprechend dem Grundsatzbeschluss der Verbandsversammlung vom 05.12.2008 im Folgejahr der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt werden. Der Jahresgewinn 2022 in Höhe von 43.593,23 € wurde, wie von der Verbandsversammlung am 17.11.2023 beschlossen zum 31.12.2023 der Rücklage Werk Dußlingen zugeführt. Die Rücklage Werk Dußlingen beläuft sich damit zum 31.12.2023 auf 599.141,11 €. Die übrigen Betriebszweige sind zum Jahresende jeweils ausgeglichen. Der Zweckverband Abfallverwertung strebt laut Satzung weder Gewinn noch Verlust an.

Die seit März 2021 im Entsorgungszentrum Dußlingen betriebene Photovoltaikanlage wurde getrennt abgerechnet. Von der Photovoltaikanlage wird Strom in das Netz der EnBW eingespeist. Durch die Einrichtung eines Energiemanagements konnten 45,8 % des erzeugten Stroms für den Eigenbedarf verwendet werden und damit auch ein großer Teil des Strombedarfs des ZAV abgedeckt werden. Für die Photovoltaikanlage wurde 2023 eine getrennte Abrechnung durchgeführt. Den Stromerlösen in Höhe von 8.420,05 € standen Aufwendungen für den Betrieb der Photovoltaikanlage von 19.823,56 € entgegen. Die Abrechnung ergab eine Unterdeckung von 11.403,51 €. Aufgrund der Unterdeckung sind 2023 keine Steuern aus Einkommen und Ertrag angefallen. Die im Betriebszweig I-1 Photovoltaik im Jahr 2023 entstandene Unterdeckung wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die weiteren Betriebszweige II bis V (Biokompostierung, Erddeponie, Problemstoffeffassung und Altpapierumschlag Landkreis Tübingen) wurden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zum 31.12.2023 abgerechnet. Kostenunter- bzw. Kostenüberdeckung wurden dem Landkreis Tübingen berechnet bzw. gutgeschrieben. Zum 31.12.2023 sind diese Betriebszweige somit ausgeglichen.

# **Anlage 1**

**Jahresabschluss (WIBERA) zum  
31.12.2023**



# **Anlage 2**

## **Abfall- und Wertstoffbilanz 2023**

# **Anlage 3**

## **Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Reutlingen-Schinderteich**

# **Anlage 4**

## **Erklärung zum Deponieverhalten der Deponie Dußlingen-Rahnsbachtal**

# **Anlage 5**

## **Abteilung Eigenprüfung**

**Bericht über die örtliche Prüfung  
des Jahresabschlusses 2023  
Zweckverbands Abfallverwertung  
Reutlingen/Tübingen (ZAV)**